11. E. HINTZSCHE und J. H. WOLF, *Albrecht von Hallers Abhandlung über die Wirkung des Opiums auf den menschlichen Körper*. Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, herausgegeben von E. HINTZSCHE und W. RYTZ, Nr. 19. 31 Seiten. Verlag Haupt, Bern 1962.

Die *Novi Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis* mit Beiträgen von A. VON HALLER enthalten in den Jahren 1776 und 1777 – den letzten Lebensjahren Hallers – interessante Selbstbeobachtungen über die Wirkung des Opiums. HINTZSCHE und WOLF bringen erstmals eine Übersetzung der lateinischen Abhandlungen (die zweite in Auswahl), was ihre Zugänglichkeit ganz wesentlich erleichtert.

Haller wurde das Opium durch JOHN PRINGLE, den damaligen Präsidenten der Royal Society, gegen sein als einseitige Nierenbeckenentzündung aus der genauen Beschreibung leicht zu erkennendes Leiden empfohlen. Er schildert in treffender Weise die sedative Wirkung des als Klistier aufgenommenen Opiums (bzw. des Morphins), die von ihm sowohl psychisch wie physisch durch Hemmung des Harndranges und der damit verbundenen Schmerzen sehr angenehm empfunden wurde. Anschaulich sind dann aber auch die durch die anhaltende Opiumaufnahme bedingten Abstinenzerscheinungen geschildert, welche durch eine neue Opiumgabe sofort unterdrückt wurden. Es besteht kein Zweifel, daß Haller in seinen letzten Jahren opiumsüchtig war.

Die Publikation HINTZSCHES und WOLFS bildet einen wertvollen Beitrag zu Hallers Biographie.

H. Fischer

12. F. BALTZER, *Theodor Boveri*. Leben und Werk. Große Naturforscher, Band 25. 194 Seiten, illustriert. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 1962.

Das Buch des Berner Zoologen FRITZ BALTZER über seinen Lehrer und Freund Theodor Boveri, zum 100. Geburtstag Boveris (geboren 12. Oktober 1862 zu Bamberg) erschienen, bildet nicht nur ein Zeugnis verehrender Freundschaft, sondern die kompetenteste Würdigung von Persönlichkeit und Werk dieses außerordentlichen, wissenschaftlich und künstlerisch begabten Mannes. Italienischer Abkunft, war ein Boveri 1590 nach Franken eingewandert, wo sich die Nachkommen völlig fränkisch beheimatet fühlten. Schon bei dem musikalisch und malerisch-zeichnerisch begabten Jüngling zeigte sich eine bestimmte Charakteranlage: ein ungewöhnliches Verantwortungsgefühl der Sache, dem Objekt, gegenüber.

Seine Universitätszeit begann er mit philosophisch-historischen Studien in München, gelangte aber über die Anatomie bei C. VON KUPFFER bald zur Zoologie als Praktikant RICHARD HERTWIGS, bei dem er sich 1887 habilitierte. Erste Aufenthalte an der Zoologischen Station ANTON DOHRNS in Neapel 1888 und 1889 vermittelten ihm wertvolles Untersuchungsmaterial für seine Chromosomenstudien.